

Wunderbarer Comedy-Abend mit den Harmoniacs

Zum sechsten Kleinkunstabend des MGV war die schwäbische A-capella-Gruppe „Harmoniacs“ verpflichtet worden. In ihren Mitteilungen sagt die Band so viel zum Auftritt: „Wir präsentieren: Uns!“ Und genau das geschah am 11. Oktober 2019 in der bereits im Vorverkauf ausgebuchten Historischen Kelter.

Nachdem Vereinsvorstand Stefan Mast die Gäste mit einem Hinweis auf das Programm und die Bewirtungsangebote begrüßt hatte, boten die Harmoniacs den 170 Besuchern ein abendfüllendes Programm und lieferten ein musikalisches und stimmliches Feuerwerk andersergleichen ab. Die seit 2015 bestehende und v.a. im Schwabenlände auftretende Gesangsformation war vielen schon von einem Auftritt beim Sängerbessen im Februar 2018 bekannt.

Die Harmoniacs verzichten komplett auf Musikinstrumente, die einzige technische Hilfe, die sie in Anspruch nehmen sind gespeicherte Töne auf einem Smartphone, um sich auf einen Beitrag einzustimmen. Sie stiegen mit einem nach gregorianischem Gesang anmutenden Lied über die Schwäbische Alb ein und stellten sich in Liedern vor, die auf jeden einzelnen zugeschnitten schienen. So wurde der „abgrundtiefe“ Bass Emanuel z.B. als moderner Bär ohne Haare besungen, Bariton Philipp als Schmidtchen Schleicher, Tenor Wolfgang als der mit dem Sprachfehler – dem lispelndes S und dem rollenden R - weshalb die meisten ihn für einen Spanier hielten. Und Bariton Raphael sei derjenige, der bei Kontakt mit Frauen seinen eigenen Namen vergesse.



Die Harmoniacs in der Historischen Kelter in Ötisheim

Nachdem sie sich selber aufs Korn und auf die Schippe genommen hatten, erklärten sie gesanglich, dass sie sich mögen und alles für sich tun würden („Ich lass für dich das Licht an“ von Revolverheld). Beim Song über das Problem, wie man von der Disco in Engstingen auf der Alb in der Nacht nach dem letzten Bus wieder nach Hause kommen kann, bezogen sie das Publikum mit ein, das zwei unterschiedliche

Passagen des Refrains singen durfte, u.a.: „Von Engschtinge bis Reitlinge hab i traga“.

Im zweiten Teil ihres Auftritts nach der Pause, sprachen die Sänger aus dem Herzen von Kindern und Großeltern; bei aller gesunden Ernährung kommen viele der Kleinen zuletzt doch damit, dass sie zu Oma wollen, weil diese so eine Schublade habe... Nach dem Beitrag über die Probleme ohne und mit alkoholischen Getränken bekam die erste Publikumsreihe ein paar Schnäpse serviert. Wie sicher der Chor die Töne trifft, wie kontinuierlich und geschlossen sie den Hintergrundsound mit jeweils drei von vier Stimmen ausfüllen, demonstrierten sie bei einem dann fast ohne Bühnenlicht präsentierten, sehr getragenen gesanglichen Meisterstück – dem Titel „Nothing else matters“ von Metallica mit Gänsehaut-Garantie.



Vorstand Stefan Mast bei der Abmoderation vor den Zugaben

Die Harmoniacs hatten noch weitere Stücke in petto, die als umgeschriebene Werke angekündigt und umgesetzt wurden: Aus Grönemeyers „Männer“ wurde „Frauen“ – mit allen positiven und negativen Eigenschaften; aus Schuberts Heideröslein wurde die „Ische vom Kevin“. Die Melodien von Fernsehserien – zurückreichend bis „Bonanza“ – dienten als Vorlage für ein Potpourri. Selbstverständlich entließ das begeisterte Publikum die Harmoniacs nicht ohne Zugaben. Dabei präsentierten sie eine Liebeserklärung in vielen Sprachen der Welt, angefangen von Deutsch über Mandarinchinesisch und Schwäbisch bis hin zu deutschtürkisch aus dem Berliner Kiez. Ihren Spaß an der Sache demonstrierten die jungen Sänger auch nach der Veranstaltung, indem sie etwas länger blieben und mit noch anwesenden Chorsängerinnen und –sängern sowie weiteren Gästen Lieder anstimmten.